

Mittelstand reagiert schneller

13. Wirtschaftstag: Prof. Dr. Ulrike Detmers zeigt Chancen und Risiken für Unternehmen auf

■ Von Jürgen Köster

Brakel (WB). Talentmanagement, Kooperationen mit Hochschulen, klare Festlegung von Zuständigkeiten, straffe, aber faire Personalführung und die Förderung von Frauen: Das seien Instrumente, um unternehmerische Wachstumskräfte zu fördern. Dies hat Festrednerin Prof. Dr. Ulrike Detmers den etwa 400 Gästen des Wirtschaftstages mit auf den Weg gegeben.

Landrat Friedhelm Spieker und Bürgermeister Hermann Temme hatten die Chefin des Gütersloher Brotherstellers Mestemacher bei der 13. Auflage der Veranstaltung im Vorfeld des Annetages ebenso begrüßt, wie die Vertreter von Politik, Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Banken und Kirchen. Es sei für ihn eine große Freude, dass wieder einmal so viele Unternehmer aus dem Kreis Höxter in der Stadthalle zusammen gekommen seien, um sich auszutauschen, aber auch, um neue Impulse mit nach Hause zu nehmen, sagte Spieker.

Diese Impulse vermittelte die gebürtige Herforderin, die heute in Bad Salzuflen lebt, eindrucksvoll. Die Professorin für Betriebswirtschaftslehre zeigte Chancen und Risiken für mittelständische Unternehmen ebenso auf, wie Maßnahmen zur Förderung des Wachstums.



Prof. Dr. Ulrike Detmers trägt sich im Beisein von (von links) Michael Stolte (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung), Rudolf Jäger (Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold), Jürgen Behlke (Industrie- und Handelskammer), Landrat Friedhelm Spieker, Kreislandwirt Johannes Potthast, Dr. Josef Lammers (Landwirtschaftskammer), Holger Benninghoff

(Kreishandwerkerschaft) Brakels Bürgermeister Hermann Temme, Kreishandwerksmeister Karl-Heinz Kiel, Paul Löneke (Vereinigte Volksbank), Alfred Gemmeke (stellvertretender Kreishandwerksmeister) und Achim Frohss (Sparkasse Höxter) in das Goldene Buch der Stadt Brakel ein.
Foto: Jürgen Köster

Der Mittelstand sei ein wenig zur Floskel geworden, meinte die Unternehmerin. Dabei hätten mittelständische Unternehmen im Jahr 2008 99,7 Prozent aller deutschen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ausgemacht und 47 Prozent aller Investitionen getätigt. Sie bildeten 80 Prozent aller Jugendlichen aus. »Diese Zahlen zeigen unverkennbar: »Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft«, sagte die Pro-

fessorin. Chancen biete er unter anderem durch seine flachen Hierarchien, seine kurzen Dienstwege, die schnelle Entscheidungsfindung und klare Strukturen. Das sei ein erheblicher Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu großen Konzernen: »Was bei denen eine Woche dauert, geht bei uns ruck-zuck.«

Aber auch auf Risiken des Mittelstandes wies Prof. Detmers hin. Bei wachsenden Unternehmen lie-

fen diese Gefahr, unterorganisiert zu sein. »Was dann oft fehlt, sind Unternehmer im Unternehmen«, sagte die Markenchefin der Mestemacher-Gruppe. Die Chefs müssten lernen, Kompetenzen abzugeben, »sonst haben wir mangelhafte Produkte und verlieren Kunden«. Auch der Traditionalismus, das Festhalten an alten Werten, sei ein Risikofaktor. Dies gelte ebenfalls für ein unprofiliertes Arbeitgeberimage und für eine zu gerin-

ge Innovationskraft. Prof. Detmers: »Wir benötigen auch neue Köpfe mit unkonventionellen Ideen. Dabei brauchen wir die Talentiertesten, und es ist vollkommen egal, ob es Deutsche oder Vietnamesen sind. Wir müssen multikultureller werden.« Als letzten Risikofaktor nannte sie, dass viele Mittelständler mit der Personalführung überfordert seien. Dadurch werde die Bindung der Mitarbeiter immer schwieriger.